

Kein Bürger war in Rom von größrer Heldenart,  
 1070 Und welchem das Gesetz ein mehrers schuldig ward,  
 War er dem recht gefolgt. Allein die böse Zeiten  
 Verderbeten die Stadt; weil Wollust, Ueppigkeiten,  
 Geiz, Ehrsucht, Aemterkauf, verschwenderische Pracht,  
 Und Reichthum, welcher Furcht durch sein Vermögen macht,  
 1075 Manch wankendes Gemüth in ihren Strudel rissen.  
 Hievon ließ Curio der Welt ein Beyspiel wissen,  
 Denn, wie Veränderung in alle Sachen brach,  
 Das Raubgut Galliens und Cäsars Gold bestach.  
 Zwar hat durch tolles Schwerdt ein Recht auf unser Leben  
 1080 Der grosseüterich, der Sulla, sich gegeben;  
 Der Cinna, der Tyrann; der Bluthund, Marius;  
 Das Kaiserliche Haus, was endlich den Genuß  
 Der obersten Gewalt in Erbrecht gar verwandelt:  
 Doch alle kauften Rom; und dieser hats verhandelt.



Ber